

September 2005

Meine Dachbeschichtungsgeschichte fing 1/2 Jahr vorher an.

Jede Menge Experten lieferten mir jede Menge Tipps.

Also rief ich Fach-Firmen an....

Schnell war klar, daß meine Fläche mit 65 m² Temperaturschwankungen von ca 80 Grad aushalten

musste, hier kam also nur eine mitarbeitende, elastische Beschichtung in Frage.

Los ging es mit dem Haftvermittler und der ersten Schicht Mareseal 250

(kleinere Unebenheiten wurden mit dem Vulkem beigespachtelt, größere müssen mit Spezialmörtel

beseitigt werden.

das Mareseal hatte ich den ganzen Tag in der Sonne stehen, um es gut verarbeiten zu können. (25 Grad im S.)



(Hier sieht man die weiße, unbehandelte noch auszubessernde Fläche mit dem Mareseal im Sonnenbad, sowie die mit dem Haftvermittler gerollte Decke der Garage. Auch die Vulkem-Wurst zum Gebäude ist erkennbar.)

Trotzdem hätte die Beimischung von 1/2 bis ganze Liter MEK vermutlich ein besseres Ergebnis geliefert.

(Erfahrung aus dem dritten Gang)

Also fing ich mit einen Industriesauger an, nach dem Besenrein nochmalig die angehende Terrasse abzusaugen.

Jetzt legte ich die Vulkemnaht am Haus, dies ging ohne Probleme,- glattstreichen mit einem MEK-Pinsel.

So, voll geschützt gegen Sonne und Mareseal ging ich dann zu Werke.



Schön kreuzweise rollen, immer 1qm², die Armlänge spielt hier eine große Rolle- Warum ?
 Versucht einmal außer Reichweite Fusseln oder Steinchen zu beseitigen ;-)
 An dieser Stelle war mein Pappkarton, wo ich die Fusseln abstrich, das wichtigste Utensil.
 Nach 2,5 Std. war ich fertig, die letzte Std. im kühlen Schatten.

Jo, - sah doch ganz gut aus ? oder ?

ne halbe Stunde später kamen die fliegenden Ameisen.....

Naja, die sind jetzt verewigt.

2. Schicht nach 3 Tagen. Wieder reinigen und Steinchen rausschneiden.

Diesmal wurde ich kurz vorm Dunkelwerden fertig- mir fehlte ein wenig Licht, so stellte ich kleine Mareseal-seen fest :-(

Aber ich arbeitete nicht in der Sonne, was sehr angenehm war.

Was fehlte ?

Richtig, die fliegenden Ameisen! Die kamen pünktlich zum Ende, wurden wohl durch die spiegelnde Fläche angelockt.

Hunderte!

Gottlob hatte ich noch eine Maresealschicht zu rollen.

Jetzt, nach dem 2. Gang habe ich die Füße meines Geländers in einer dicken Vulkemschicht gesetzt .



Wider erwarten ging ein ganzer Tag dabei drauf, aber der nächste Tag versprach Sonnenschein, so daß ich nach den üblichen Säuberungsaktionen um 11 Uhr anfang. Ja, in der prallen Sonne ! So nun rührte ich auf 25L Mareseal 1Liter MEK unter. Das Elastomer wurde spürbar flüssiger, ich hätte in die ersten Schichten auch Verdünnung nehmen sollen!
Die Feinarbeiten um die Ränder und Füße hielten mich ein wenig auf, so daß ich um 14:00 Uhr fertig wurde.



Und ? Nach diesem Saunagang ging ich erstmal duschen, anschließend beobachtete ich gespannt meine Fläche.
Meine Überlegung, daß die Tierchen nicht im prallem Sonnenlicht aktiv wurden, war richtig.
Das Schwitzen hatte sich gelohnt.
Jetzt kommen Regentage, mal sehen wann ich die Nutzschrift auftragen kann.

Jo, - Fertig- Die Nutzschrift in Farbe Beige ist drauf,
aufgrund der fehlenden Erfahrungswerte habe ich mit einer voll gesaugten Finish-Rolle ca 0,6m² gerollt.
Auch hier wieder schön im Kreuzmuster und den Pappkarton in Reichweite (Fusseln der Rolle)
Ich hab 31 Liter auf 65m² verbraucht also 0,48L/m² was der Gebrauchsanleitung entsprach.

Logistik und Tipps

Am wichtigsten war der große Pappkarton mit Pinseln, der MEK, den Einmal-Handschuhen und meinem Mineralwasser.

Auch mehrere Lappen sind eine große Hilfe.

Ich habe mit den längeren Haushaltgummihandschuhen gearbeitet, trotzdem sind die Einmalhandschuhe vorher und nachher oft im Gebrauch. Die Kanten der Betondecke habe ich mit der Flex entschärft, und das Mareseal auch auf den Stirnseiten verwendet. Gerade der Kantenbereich ist bei vielen anderen Dachterrassen schadhaft geworden und meine wurde deshalb von mir sorgfältig entgratet und beschichtet.

Beim Öffnen der Vulkem-Kartuschen stellte ich einen 1,5 cm großen Hohlraum hinter der Metallbodenplatte fest. Von jetzt an wurde diese mit einem kleinen Schraubendreher angestochen und herausgehoben! (Bestellt mehr als ihr ausrechnet!)

Zum Verschließen des Mareseal benutzte ich Frischhaltefolie, - mit sehr gutem Ergebnissen. Geholfen hat mir neben den guten Beschreibungen der Firma Dime auch Herr Metzger, welcher geduldig meine Fragen beantwortete. 58762 Altena im September 2005.



(Das fertige Dach mit beiger Nutzschrift)